

Erhebungsjahr: 2014

Erhebungsbezirk: BFI Schwaz

A) WILDSCHÄDEN

1. Problemschwerpunkte im Verjüngungszustand und in der Bestandesstabilität

Art des Problems

Entmischung

Ursache des Problems

zu hoher Schalenwildbestand

betroffene(s) Gebiet(e)

großräumig

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Forderung nach jagdl. Maßnahmen

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Abschussplanerhöhungen

allfällige Bemerkungen

2. Gutachten nach § 16 Abs. 5 Forstgesetz

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

32-57/8-2013 Eigenjagd Pertisau - Falzthurn Schältschäden

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

nein

Maßnahmen der Jagdbehörde

erhöhter Abschuss

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

mittelfristige Fütterungsauffassung

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

32-72/2-2013 GJ Achenwald Schältschäden

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

nein

Maßnahmen der Jagdbehörde

Wildgehegeauffassung

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

ja

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Schwerpunktsbejagung

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

SZ-F-JAG-A-9/1-2015 Schältschäden Revier Hasental Hinterriss

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

nein

Maßnahmen der Jagdbehörde

Abschusserhöhung, Schwerpunktsbejagung

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

Maßnahmen greifen erst

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

32-50/2-2013 Stummerberg Schältschäden

nein

Maßnahmen der Jagdbehörde

Abschusserhöhung

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

nein, Uneinsichtigkeit des Jagdpächters, Einsprüche, laufendes Verfahren

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

3. Entwicklung in den letzten 6 Jahren

(Bewertung: 1 deutlich besser, 2 besser, 3 gleich, 4 schlechter, 5 deutlich schlechter)

	Bewertung(1-5)	Anmerkung(en)
Schälschadenssituation	3	
Verbisschadenssituation	3	

4. Waldgebiete, in welchen forstliche Sofortmaßnahmen erforderlich wären, um eine Bestandserneuerung durchzuführen, deren Durchführung jedoch durch Verbiss verhindert bzw. gefährdet ist

Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
keine Meldung	

5. Waldgebiete, in welchen durch jagdbehördliche Maßnahmen Verbesserungen eingetreten sind

Waldgebiet	Maßnahme(n) der Jagdbehörde	Erfolgsbewertung
Eigenjagd Mitterschlag	erhöhter Abschuss reh- und Gamswild	merkbar Verbesserung nach 4-5 Jahren

6. Von Forst- oder Jagdbehörde angewandte Indikator- bzw. Kontrollmethoden

flächendeckende Aufnahme der Verjüngungsdynamik

B) WALDVERWÜSTUNGEN (gemäß §16 Abs. 2 Forstgesetz 195)

7. Waldverwüstung durch Weidevieh

Art der Verwüstung	betroffenes Gebiet	Entwicklung	Maßnahme(n) der Behörde
keine Meldung			

8. Waldverwüstung sonstige

(Eine vollständige Erfassung der Waldverwüstungen erfolgt mit der FOSTA-Seite 5 „Waldverwüstungen“. Hier sollen nur jene Fälle beschrieben werden, die aufgrund ihrer Bedeutung (z.B. wegen Flächenausmaß, Langwierigkeit oder Folgeschwere) über die statistische Erfassung hinaus im Bericht Beachtung finden sollen.)

Art der Verwüstung	betroffenes Gebiet
keine Meldung	

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

Erhebungsjahr: 2014

Erhebungsbezirk: BFI Steinach

A) WILDSCHÄDEN

1. Problemschwerpunkte im Verjüngungszustand und in der Bestandesstabilität

Art des Problems

Schäl- u. Verbißschäden

Ursache des Problems

hoher Rotwildstand

betroffene(s) Gebiet(e)

Neustift, Gschnitztal, Obernbergtal, Mühlbachl, Schönberg

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Gutachten § 16 FG

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

ja

allfällige Bemerkungen

Art des Problems

Verbiss und Fegen

Ursache des Problems

Rot-, Reh-, Gamswild

betroffene(s) Gebiet(e)

Trins Sonnseite

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Gutachten § 16 FG

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

ja

allfällige Bemerkungen

2. Gutachten nach § 16 Abs. 5 Forstgesetz

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

IL-S-F-JAG-A-21/TR/1-2013, KG Trins, GJ Trins-Süd (Josef Pittracher

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

nein

Maßnahmen der Jagdbehörde

nein

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

Erfolg nicht ausreichend, da noch immer zu hoher Rotwildbestand

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Meldungen an Jagdbehörde

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

12-41Tr/48-2012, KG Trins, GJ Trins-Süd (Antimune)

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

nein

Maßnahmen der Jagdbehörde

nein

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

Erfolg nicht ausreichend, da noch immer zu hoher Rotwildbestand

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Meldungen an Jagdbehörde

12-41Ne/35-2012, KG Neustift, GJ Neustift (Simpfl)

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

nein

Maßnahmen der Jagdbehörde

ja

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

Erfolg nicht ausreichend, da noch immer zu hoher Rotwildbestand

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Meldungen an Jagdbehörde

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

12-41Ne/32-2011, KG Neustift, Agm. Neustift (Baxeben)

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

nein

Maßnahmen der Jagdbehörde

ja

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

Erfolg nicht ausreichend, da noch immer zu hoher Rotwildbestand

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Meldungen an Jagdbehörde

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

12-41Gb/47-2011, KG Gries am Brenner, Agm. Niedererberg und Maria & Alfred Kofler

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

nein

Maßnahmen der Jagdbehörde

ja

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

Erfolg nicht ausreichend, da noch immer zu hoher Rotwildbestand

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Meldungen an Jagdbehörde

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

12-41Mü/12-2009, KG Mühlbachl, Agm. Matreiwald

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

nein

Maßnahmen der Jagdbehörde

ja

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

Erfolg nicht ausreichend, da noch immer zu hoher Rotwildbestand

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Meldungen an Jagdbehörde

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

12-41Mü/7-2008, KG Mühlbachl, Agm. Matreiwald

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

nein

Maßnahmen der Jagdbehörde

ja

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

Erfolg nicht ausreichend, da noch immer zu hoher Rotwildbestand

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Meldungen an Jagdbehörde

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

12-41Nv/4-2008, KG Navis, Agm. Navis

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

nein

Maßnahmen der Jagdbehörde

ja	III-200 der Beilagen XXV. GP - Bericht - 05 Anhang Teil 3 (gesamtes Original)
Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung	
Erfolg nicht ausreichend, da noch immer zu hoher Rotwildbestand	
eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen	
Meldungen an Jagdbehörde	
Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)	
12-41Sc/8-2008, KG Schönberg, Agm. Schönberg	
Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)	
nein	
Maßnahmen der Jagdbehörde	
ja	
Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung	
Erfolg nicht ausreichend, da noch immer zu hoher Rotwildbestand	
eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen	
Meldungen an Jagdbehörde	
Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)	
12-41Tr/6-2007, KG Trins, Oberzäunewald	
Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)	
ja	
Maßnahmen der Jagdbehörde	
ja	
Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung	
Erfolg nicht ausreichend, da noch immer zu hoher Rotwildbestand	
eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen	
Meldungen an Jagdbehörde	

3. Entwicklung in den letzten 6 Jahren
 (Bewertung: 1 deutlich besser, 2 besser, 3 gleich, 4 schlechter, 5 deutlich schlechter)

	Bewertung(1-5)	Anmerkung(en)
Schälschadenssituation	3	gleich schlecht
Verbisschadenssituation	3	gleich schlecht

4. Waldgebiete, in welchen forstliche Sofortmaßnahmen erforderlich wären, um eine Bestandeserneuerung durchzuführen, deren Durchführung jedoch durch Verbiss verhindert bzw. gefährdet ist

Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Trins Sonnseite	kleinflächige Verjüngungseinleitung
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Trins Schattseite	kleinflächige Verjüngungseinleitung für Tannen-Naturverjüngung

5. Waldgebiete, in welchen durch jagdbehördliche Maßnahmen Verbesserungen eingetreten sind

Waldgebiet	Voldertal, Südöstliches Innsbrucker Mittelgebirge
Maßnahme(n) der Jagdbehörde	Abschusserhöhung, Fütterungsverlegung/Auflassung
Erfolgsbewertung	

6. Von Forst- oder Jagdbehörde angewandte Indikator- bzw. Kontrollmethoden

Verjüngungsdynamikaufnahme, Kontrollzäune, Schadensaufnahme in § 16 - Flächen

B) WALDVERWÜSTUNGEN (gemäß §16 Abs. 2 Forstgesetz 195)

7. Waldverwüstung durch Weidevieh

Art der Verwüstung

betroffenes Gebiet

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

8. Waldverwüstung sonstige

(Eine vollständige Erfassung der Waldverwüstungen erfolgt mit der FOSTA-Seite 5 „Waldverwüstungen“. Hier sollen nur jene Fälle beschrieben werden, die aufgrund ihrer Bedeutung (z.B. wegen Flächenausmaß, Langwierigkeit oder Folgeschwere) über die statistische Erfassung hinaus im Bericht Beachtung finden sollen.)

Art der Verwüstung

betroffenes Gebiet

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

Erhebungsjahr: 2014

Erhebungsbezirk: Forstamt Stadtmagistrat Innsbruck

A) WILDSCHÄDEN

1. Problemschwerpunkte im Verjüngungszustand und in der Bestandesstabilität

Art des Problems

Entmischung, Verzögerung Verjüngung

Ursache des Problems

Verbiss Reh- und Gams

betroffene(s) Gebiet(e)

Innsbrucker Nordkette

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Vor- u. nachverletzte Abschüsse § 52 TJG

allfällige Bemerkungen

2. Gutachten nach § 16 Abs. 5 Forstgesetz

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

3. Entwicklung in den letzten 6 Jahren

(Bewertung: 1 deutlich besser, 2 besser, 3 gleich, 4 schlechter, 5 deutlich schlechter)

	Bewertung (1-5)	Anmerkung(en)
Schälschadenssituation	3	Keine Schälschäden, Innsbruck Rotwildfreier Bezirk
Verbisschadenssituation	4	Hauptsächlich auf der Baumart Tanne

4. Waldgebiete, in welchen forstliche Sofortmaßnahmen erforderlich wären, um eine Bestandserneuerung durchzuführen, deren Durchführung jedoch durch Verbiss verhindert bzw. gefährdet ist

Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Innsbrucker Nordkette	Einzelstammentnahmen, kleinflächige Nutzungen an Osthängen, Schlitzhiebe an Südhängen

5. Waldgebiete, in welchen durch jagdbehördliche Maßnahmen Verbesserungen eingetreten sind

Waldgebiet
 Sperber (25 ha Brandfläche)

Maßnahme(n) der Jagdbehörde
 § 52 TJG

Fichte, Lärche, Buche kein Verbiss. Pappel als Prossholz eingebracht, Kiefer weist noch Verbissschäden auf

6. Von Forst- oder Jagdbehörde angewandte Indikator- bzw. Kontrollmethoden

Verjüngungsdynamik, Kontrollzäune und Eigenbeobachtung

B) WALDVERWÜSTUNGEN (gemäß §16 Abs. 2 Forstgesetz 195)

7. Waldverwüstung durch Weidevieh

Art der Verwüstung

betroffenes Gebiet

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

8. Waldverwüstung sonstige

(Eine vollständige Erfassung der Waldverwüstungen erfolgt mit der FOSTA-Seite 5 „Waldverwüstungen“. Hier sollen nur jene Fälle beschrieben werden, die aufgrund ihrer Bedeutung (z.B. wegen Flächenausmaß, Langwierigkeit oder Folgeschwere) über die statistische Erfassung hinaus im Bericht Beachtung finden sollen.)

Art der Verwüstung

betroffenes Gebiet

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

VERBALBERICHT VORARLBERG 2014

Erhebungsjahr: 2014

Erhebungsbezirk: Bludenz

A) WILDSCHÄDEN

1. Problemschwerpunkte im Verjüngungszustand und in der Bestandesstabilität

Art des Problems

Ausfall der Tanne

Ursache des Problems

Wildverbiss

betroffene(s) Gebiet(e)

60% der Bezirkswaldfläche

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Abschussplanungen, Freihaltungen

allfällige Bemerkungen

kein wesentlicher Fortschritt erreicht

2. Gutachten nach § 16 Abs. 5 Forstgesetz

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

3. Entwicklung in den letzten 6 Jahren

(Bewertung: 1 deutlich besser, 2 besser, 3 gleich, 4 schlechter, 5 deutlich schlechter)

	Bewertung(1-5)	Anmerkung(en)
Schälschadensituation	3	Zum Großteil nur im Bereich von Fütterungseinständen
Verbisschadensituation	2	Verbesserung auf Grundlage der Erhebungsdaten des Wildschadenkontrollsystems

4. Waldgebiete, in welchen forstliche Sofortmaßnahmen erforderlich wären, um eine Bestandeserneuerung durchzuführen, deren Durchführung jedoch durch Verbiss verhindert bzw. gefährdet ist

Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
-----	-----

5. Waldgebiete, in welchen durch jagdbehördliche Maßnahmen Verbesserungen eingetreten sind

Waldgebiet

einzelne Schwerpunktbejagungsgebiete

Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Anordnung von Freihaltungen und Schonzeitaufhebung

Erfolgsbewertung

6. Von Forst- oder Jagdbehörde angewandte Indikator- bzw. Kontrollmethoden

Vorarlberger Wildschadenskontrollsystem (WSKS)

B) WALDVERWÜSTUNGEN (gemäß §16 Abs. 2 Forstgesetz 195)**7. Waldverwüstung durch Weidevieh**

Art der Verwüstung

betroffenes Gebiet

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

8. Waldverwüstung sonstige

(Eine vollständige Erfassung der Waldverwüstungen erfolgt mit der FOSTA-Seite 5 „Waldverwüstungen“. Hier sollen nur jene Fälle beschrieben werden, die aufgrund ihrer Bedeutung (z.B. wegen Flächenausmaß, Langwierigkeit oder Folgeschwere) über die statistische Erfassung hinaus im Bericht Beachtung finden sollen.)

Art der Verwüstung

betroffenes Gebiet

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

Erhebungsjahr: 2014

Erhebungsbezirk: Bregenz

A) WILDSCHÄDEN

1. Problemschwerpunkte im Verjüngungszustand und in der Bestandesstabilität

Art des Problems

Verbisschäden und Schlagschäden in einem wichtigen OSW!

Ursache des Problems

Rotwildfütterung, Gamswild

betroffene(s) Gebiet(e)

Gemeinde Au - Kepfen

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Gutachten § 16, Arbeitsgruppe, Notfütterung, Jagdgebietsteilung

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Notfütterung, Jagdgebietsteilung, Abschussplan, Abschussaufträge Waldgams

allfällige Bemerkungen

Starker Widerstand der Jägerschaft!

Art des Problems

Starker Verbiss verhindert Wiederbewaldung!

Ursache des Problems

Stark ansteigende Rotwildbestände im Gemeindegebiet Schoppernau, ausgehend von der Fütterung
Vorderhopfreben

betroffene(s) Gebiet(e)

Heimberg, Pise, Falz, Vorderhopfreben

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Erstellung eines Konzeptes mit den Eigentümern der Alpen Heimberg, Pise und Falz. Für 2015 ist
geplant einen Rotwildzielbestand zu definieren.

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Für 2015 ist geplant einen Rotwildzielbestand zu definieren.

allfällige Bemerkungen

Vorstellungen über die Höhe des Zielbestandes liegt derzeit weit auseinander!

Art des Problems

Selektiver Verbiss in vielen Bereichen des Gemeindegebietes

Ursache des Problems

vorwiegend Rehwild, in der GJ Egg I auch Rotwild.

betroffene(s) Gebiet(e)

Egg

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Keine

allfällige Bemerkungen

Eigentümerversreter und Jäger sind mit dem derzeitigen Zustand einverstanden.

2. Gutachten nach § 16 Abs. 5 Forstgesetz

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

3. Entwicklung in den letzten 6 Jahren

(Bewertung: 1 deutlich besser, 2 besser, 3 gleich, 4 schlechter, 5 deutlich schlechter)

	Bewertung(1-5)	Anmerkung(en)
Schälschadenssituation	2	Meldungen der Waldaufseher.
Verbissschadenssituation	3	Persönliche Einschätzung. Im Jahr 2016 stehen die periodisch wiederkehrenden Vergleichsaunerhebungen an. Dann sind statistisch gesicherte Aussagen möglich.

4. Waldgebiete, in welchen forstliche Sofortmaßnahmen erforderlich wären, um eine Bestandeserneuerung durchzuführen, deren Durchführung jedoch durch Verbiss verhindert bzw. gefährdet ist

Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Lächlewald Bad, KG Mittelberg	Konsequente Bejagung von Reh und Rotwild (auch Winterbejagung) sowie die beschlossenen Auflösung der Rotwildfütterung Derra.

5. Waldgebiete, in welchen durch jagdbehördliche Maßnahmen Verbesserungen eingetreten sind

Waldgebiet	Nebenwasser - Kanzelwand
Maßnahme(n) der Jagdbehörde	Schonzeitaufhebung bzw. Freihaltung verlängern und ausweiten
Erfolgsbewertung	Verjüngungsmonitoring
Waldgebiet	Kaniser Mellau
Maßnahme(n) der Jagdbehörde	Umsetzung des jagdwirtschaftlichen Konzeptes von Hubert Schatz
Erfolgsbewertung	Verjüngungsmonitoring

6. Von Forst- oder Jagdbehörde angewandte Indikator- bzw. Kontrollmethoden

WSKS. In SWP und FWP zudem Verbisstrakte.

B) WALDVERWÜSTUNGEN (gemäß §16 Abs. 2 Forstgesetz 195)

7. Waldverwüstung durch Weidevieh

Art der Verwüstung	-----
betroffenes Gebiet	-----
Entwicklung	-----
Maßnahme(n) der Behörde	-----

8. Waldverwüstung sonstige

Art der Verwüstung

betroffenes Gebiet

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

Erhebungsjahr: 2014

Erhebungsbezirk: Dornbirn

A) WILDSCHÄDEN

1. Problemschwerpunkte im Verjüngungszustand und in der Bestandesstabilität

Art des Problems

Verbiß- und Schältschäden, natürliche Verjüngung der Tanne nur erschwert möglich

Ursache des Problems

Verbiß durch Rot- Reh- und Gamswild, Schältschäden durch Rotwild, bestehende Rotwildfütterung

betroffene(s) Gebiet(e)

Hinteres Mellental

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

verstärkte Begehung des Gebiets, Gutachten nach § 16 Abs. 5 Forstgesetz auf einer Teilfläche des betroffenen Gebiets

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

allfällige Bemerkungen

Aufgrund der Höhenlage und der standörtlichen Verhältnisse bestehen erhöhte Verjüngungszeiträume.

2. Gutachten nach § 16 Abs. 5 Forstgesetz

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

BHDO-VIII-62023.01/0003, EJ Kärb, Standortschutzwälder mit Objektschutzwirkung bergseits der Zufahrt zur Alpe Haslach, ein Aufwachsen der Verjüngung ist auf dem Großteil der Fläche verbißbedingt nicht möglich. Unwegsames Gelände, aktive Rutsch-, Erosions- und Lawentätigkeit.

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Errichtung von jagdlichen Einrichtungen (Begehungssteige, Ansitzmöglichkeiten) Abschussaufträge für die umliegenden Jagden

Maßnahmen der Jagdbehörde

Erhaltung Gamswildabschuß

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

Der Zustand ist unverändert schlecht. Eine Bejagung in dem schwer zugänglichen Gebiet findet nicht statt. Jagdliche Infrastruktur fehlt. Kein Interesse des Grundeigentümers am Waldzustand.

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Überarbeitung des forstlichen Gutachtens.

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

BHDO -VIII-6202.01/0004, EJ Wiesberg-Sturm, Nutzungsfläche im Standortschutzwald Sturmswald. Das Aufwachsen der Mischbaumarten Tanne, Buche und Bergahorn ist verbißbedingt nicht möglich.

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Erhaltung des Rot- und Rehwildabschusses um 20 %, Errichtung von jagdlichen Einrichtungen im Bereich der Schadfläche, Nachbesserung von Fichte, Tanne und Bergahorn, Verwittern der Tanne

Maßnahmen der Jagdbehörde

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

Das Aufkommen der Tanne ist trotz Verwittern nur verbißbedingt nur erschwert möglich. Jagdliche Einrichtungen fehlen. Eine Bejagung der Fläche findet nicht statt.

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

Regelmäßige Begehung des Reviers und Bericht an die Jagdabteilung.

3. Entwicklung in den letzten 6 Jahren

(Bewertung: 1 deutlich besser, 2 besser, 3 gleich, 4 schlechter, 5 deutlich schlechter)

	Bewertung(1-5)	Anmerkung(en)
Schältschadenssituation	4	Durch die neue Rotwildfütterung im Bereich der EJ Lindach ist es zu einer Zunahme der Schältschäden im Hinteren Mellental gekommen.
Verbißschadenssituation	3	

4. Waldgebiete, in welchen forstliche Sofortmaßnahmen erforderlich wären, um eine Bestandserneuerung durchzuführen, deren Durchführung jedoch durch Verbiss verhindert bzw. gefährdet ist

Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Oswald	Verjüngungseinleitung, technische Verbauungen
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Bockshang	Verjüngungseinleitung
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Ilgenwald	Verjüngungseinleitung
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Wäldle	Durchforstung, Verjüngungseinleitung
Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Jägerswald	

5. Waldgebiete, in welchen durch jagdbehördliche Maßnahmen Verbesserungen eingetreten sind

Waldgebiet	Freihaltung Schwarzenberg
Maßnahme(n) der Jagdbehörde	Schalenwildfreihaltung
Erfolgsbewertung	Verjüngung aller natürlich vorkommenden Baumarten problemlos möglich
Waldgebiet	Freihaltung Staufen
Maßnahme(n) der Jagdbehörde	Schalenwildfreihaltung
Erfolgsbewertung	Verjüngung aller natürlich vorkommenden Baumarten problemlos möglich
Waldgebiet	Freihaltung Ebnit
Maßnahme(n) der Jagdbehörde	Schalenwildfreihaltung
Erfolgsbewertung	Verjüngung aller natürlich vorkommenden Baumarten möglich. Stellenweise wird die Tanne verstrichen.
Waldgebiet	Freihaltung Briedler
Maßnahme(n) der Jagdbehörde	Schalenwildfreihaltung
Erfolgsbewertung	Verjüngung aller natürlich vorkommenden Baumarten möglich. Stellenweise wird die Tanne verstrichen.
Waldgebiet	Freihaltung Sattel
Maßnahme(n) der Jagdbehörde	Schalenwildfreihaltung
Erfolgsbewertung	Verjüngung aller natürlich vorkommenden Baumarten auf dem Großteil der Fläche möglich. Stellenweise wird die Tanne verstrichen.

6. Von Forst- oder Jagdbehörde angewandte Indikator- bzw. Kontrollmethoden

Wildschadenskontrollsystem des Landes mit Vergleichsflächenpaaren, regelmäßige Begehung der Jungwuchsflächen
--

B) WALDVERWÜSTUNGEN (gemäß §16 Abs. 2 Forstgesetz 195)

7. Waldverwüstung durch Weidevieh

Art der Verwüstung

betroffenes Gebiet

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

8. Waldverwüstung sonstige

(Eine vollständige Erfassung der Waldverwüstungen erfolgt mit der FOSTA-Seite 5 „Waldverwüstungen“. Hier sollen nur jene Fälle beschrieben werden, die aufgrund ihrer Bedeutung (z.B. wegen Flächenausmaß, Langwierigkeit oder Folgeschwere) über die statistische Erfassung hinaus im Bericht Beachtung finden sollen.)

Art der Verwüstung

betroffenes Gebiet

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

Erhebungsjahr: 2014

Erhebungsbezirk: Feldkirch

A) WILDSCHÄDEN

1. Problemschwerpunkte im Verjüngungszustand und in der Bestandesstabilität

Art des Problems

Verbisschäden an Tanne und Laubholz, Entmischung der Bestände

Ursache des Problems

Überhöhte bzw. nicht lebensraumangepasste Wildstände

betroffene(s) Gebiet(e)

höhere Lagen von Götzis, über hinteres Frödischtal, Teile des Laternsertales (Sonn- und Schattseite), höhere Lagen Walgau-Sonnseite und Teile des Saminatales

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

Aufforstungsvorschreibungen, Meinungsbildung, Begehungen und Besprechungen der Waldaufseher mit den Jagdschutzorganen, Abschussplanung, Androhung von Förderungsproblemen

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Berücksichtigung in Abschussplanung, Schonzeitaufhebungen, Freihaltungen

allfällige Bemerkungen

schlechte Abschussplanerfüllung und zum Teil mangelnde Freihaltungsbejugung, Jagdrechtvollzug ist in diesen Punkten nur unzureichend möglich, behördliche Jagdschutzorgane sind beim Jagdpächter angestellt (Befangenheit?). Mit der Erfüllungsquote bestimmen de facto die Jagdschutzorgane und die Jagdpächter den Abschussplan

2. Gutachten nach § 16 Abs. 5 Forstgesetz

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

3. Entwicklung in den letzten 6 Jahren

(Bewertung: 1 deutlich besser, 2 besser, 3 gleich, 4 schlechter, 5 deutlich schlechter)

	Bewertung(1-5)	Anmerkung(en)
Schälschadenssituation	3	
Verbisschadenssituation	3	Bei der Verbissituation ist in den letzten 6 Jahren teilweise eine Verbesserung eingetreten (zB Laterns - Breitenwald, Walgau - Sonnseite und vorderer Teil des Saminatales).

4. Waldgebiete, in welchen forstliche Sofortmaßnahmen erforderlich wären, um eine Bestandenerneuerung durchzuführen, deren Durchführung jedoch durch Verbiss verhindert bzw. gefährdet ist

Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
-----	-----

5. Waldgebiete, in welchen durch jagdbehördliche Maßnahmen Verbesserungen eingetreten sind

Waldgebiet
Walgau - Sonnseite und z.T. Laterns-Breitenwald

Schonzeitaufhebung

Erfolgsbewertung

6. Von Forst- oder Jagdbehörde angewandte Indikator- bzw. Kontrollmethoden

WSKS

B) WALDVERWÜSTUNGEN (gemäß §16 Abs. 2 Forstgesetz 195)

7. Waldverwüstung durch Weidevieh

Art der Verwüstung

betroffenes Gebiet

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

8. Waldverwüstung sonstige

(Eine vollständige Erfassung der Waldverwüstungen erfolgt mit der FOSTA-Seite 5 „Waldverwüstungen“. Hier sollen nur jene Fälle beschrieben werden, die aufgrund ihrer Bedeutung (z.B. wegen Flächenausmaß, Langwierigkeit oder Folgeschwere) über die statistische Erfassung hinaus im Bericht Beachtung finden sollen.)

Art der Verwüstung

2 Fälle von Abfallablagerung im Wald durch den Eigentümer

betroffenes Gebiet

kleinflächig am Waldrand

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

Entfernung angeordnet

VERBALBERICHT WIEN 2014

Erhebungsjahr: 2014

Erhebungsbezirk: Wien

A) WILDSCHÄDEN

1. Problemschwerpunkte im Verjüngungszustand und in der Bestandesstabilität

Art des Problems

Keine Verjüngung ohne Schutzmaßnahmen möglich

Ursache des Problems

hohe Wilddichte

betroffene(s) Gebiet(e)

Lainzer Tiergarten

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

allfällige Bemerkungen

Sondersituation Lainzer Tiergarten, nicht mit Norm vergleichbar

Art des Problems

Verbiss an Ei-Verjüngung

Ursache des Problems

Wildbeunruhigung durch Erholungssuchende bzw. Hundebesitzer

betroffene(s) Gebiet(e)

Schottenwald sowie weitere Bereiche des Wienerwaldbogens

gesetzte Maßnahme(n) der Forstbehörde

gesetzte Maßnahme(n) der Jagdbehörde

allfällige Bemerkungen

2. Gutachten nach § 16 Abs. 5 Forstgesetz

Gutachten (Aktenzahl und kurze Beschreibung)

Anträge des Leiters des Forstaufsichtsdienstes)

Maßnahmen der Jagdbehörde

Erfolge bzw. bei fehlendem Erfolg: Erläuterung

eingeleitete oder beabsichtigte weitere Maßnahmen

3. Entwicklung in den letzten 6 Jahren

(Bewertung: 1 deutlich besser, 2 besser, 3 gleich, 4 schlechter, 5 deutlich schlechter)

	Bewertung (1-5)	Anmerkung(en)
Schälschadenssituation	2	Bewertung 1 im Bereich städt. Forstverwaltung Lainz, da kein Rotwild mehr im Lainzer Tiergarten, Dam- und Muffelwild reduziert, Bewertung 3 Forstverwaltung Lobau, jedoch kein wirtschaftlicher Schaden, da Nationalpark Donauauen
Verbisschadenssituation	3	Bewertung 2 im Bereich Lainzer Tiergarten, da weitere Reduktion von Wiederkäuern

4. Waldgebiete, in welchen forstliche Sofortmaßnahmen erforderlich wären, um eine Bestandserneuerung durchzuführen, deren Durchführung jedoch durch Verbiss verhindert bzw. gefährdet ist

Waldgebiet	Beschreibung der Sofortmaßnahme(n)
Lainzer Tiergarten	Flächenschutz durch Zäunungen

5. Waldgebiete, in welchen durch jagdbehördliche Maßnahmen Verbesserungen eingetreten sind

Waldgebiet

Maßnahme(n) der Jagdbehörde

Erfolgsbewertung

6. Von Forst- oder Jagdbehörde angewandte Indikator- bzw. Kontrollmethoden

B) WALDVERWÜSTUNGEN (gemäß §16 Abs. 2 Forstgesetz 195)

7. Waldverwüstung durch Weidevieh

Art der Verwüstung

betroffenes Gebiet

Entwicklung

Maßnahme(n) der Behörde

8. Waldverwüstung sonstige

(Eine vollständige Erfassung der Waldverwüstungen erfolgt mit der FOSTA-Seite 5 „Waldverwüstungen“. Hier sollen nur jene Fälle beschrieben werden, die aufgrund ihrer Bedeutung (z.B. wegen Flächenausmaß, Langwierigkeit oder Folgeschwere) über die statistische Erfassung hinaus im Bericht Beachtung finden sollen.)

Art der Verwüstung

betroffenes Gebiet

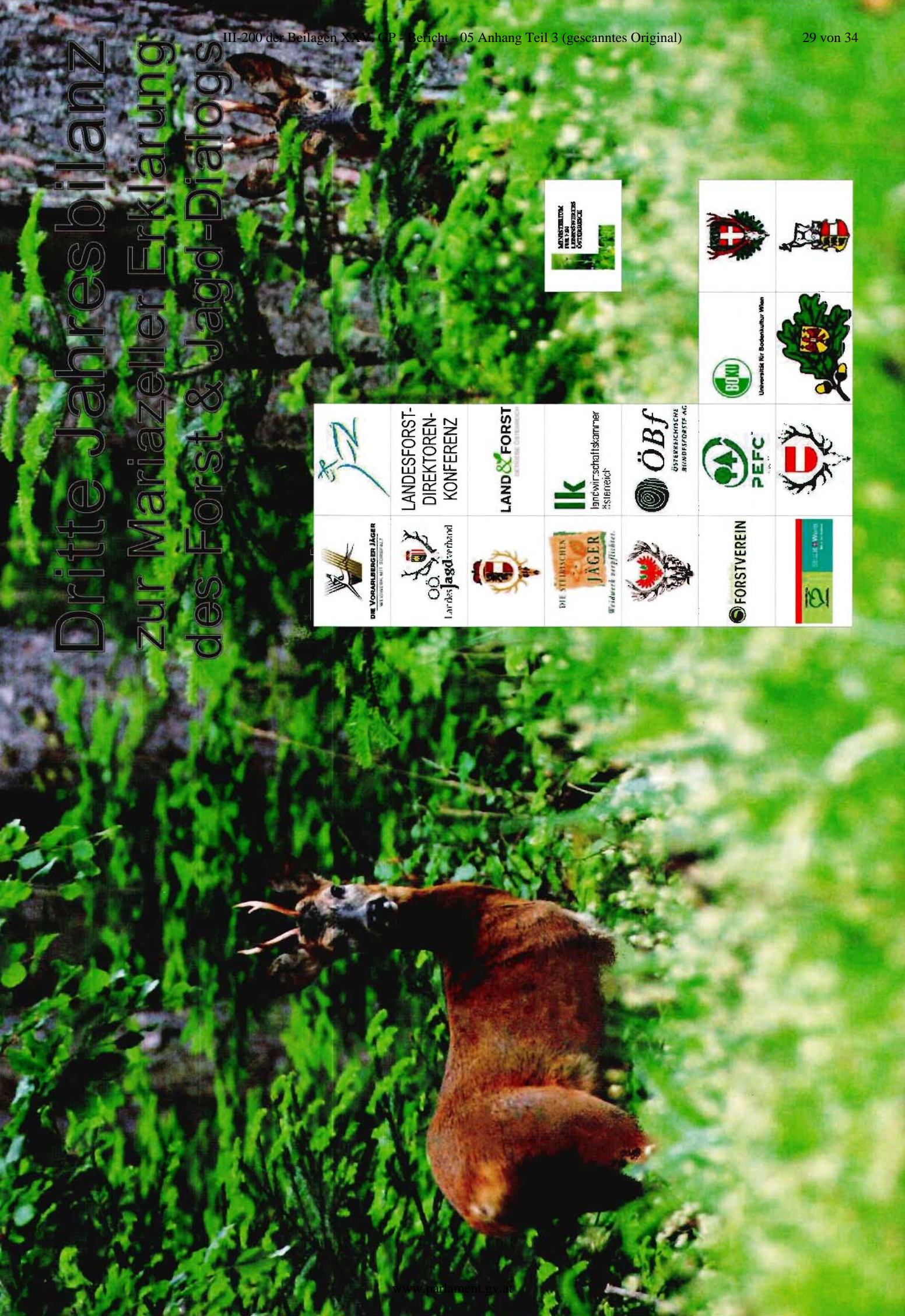
Entwicklung


Maßnahme(n) der Behörde

ANHANG 2

MARIAZELLER ERKLÄRUNG DES FORST & JAGD-DIALOGS: 3. JAHRESBILANZ

Dritte Jahresbilanz zur Mariazeller Erklärung des Forst & Jagd-Dialogs



Dritte Jahresbilanz zur „Mariazeller Erklärung“ des Forst & Jagd - Dialogs

Zur Umsetzung der Mariazeller Erklärung haben wir als gemeinsames, vordringliches Ziel festgelegt, den negativen Trend des Wildeinflusses zu stoppen und eine messbare Trendumkehr bei den kommenden Auswertungen der ÖWI und dem WEM festzustellen. Wir haben uns zudem verpflichtet, bundesweit ausgeglichene wald- und wildökologische Verhältnisse erreichen zu wollen. Dieses Ziel haben wir jedoch in der kurzen Zeit noch nicht erreichen können.

Daher halten wir mit aller Deutlichkeit fest:

🌱 **Wechselseitige Schuldzuweisungen hemmen - von erfolgreichen Akteuren lernen!**

Trotz des Mariazeller Prozesses werden Wald Wild Diskussionen leider immer noch allzu oft emotional geführt. Ohne sachliche Diskussionen werden sich die von uns angestrebten Ergebnisse aber nicht von selbst einstellen. Wir werden erfolgreiche Akteure, Betriebe und Regionen vor den Vorhang bitten, um von ihnen zu lernen.

🦋 **Gut Ding braucht Weil - Messbare Erfolge nicht von heute auf morgen möglich!**

Diskussionen über den Lebensraum Wald, den Wildeinfluss und Wildschäden sind nicht neu. Oft sind die Zusammenhänge aber sehr komplex und es gibt keine Patentrezepte, die in alle Bereiche übertragbar und flächig anwendbar wären. Wir sehen den Forst & Jagd - Dialog als ein mittelfristiges Projekt, das von allen große Verantwortung und zeitgerecht noch viele weitere Anstrengungen auch in der Praxis abverlangt.

🌱 **Nicht schönreden - ausschließlich Fakten sprechen lassen!**

Aussagen über Erfolge und Misserfolge sind unterschiedlich, liegen manchmal auch gar nicht sehr weit auseinander. Dennoch müssen wir authentisch bleiben und die Problemlagen, Wünsche und Forderungen weiterhin klar ansprechen. Es geht nur gemeinsam, wechselseitig das nötige Verständnis für den Verhandlungspartner aufzubringen und mit diesem ergebnisverbindliche Vereinbarungen zu treffen. Wir betrachten den Forst & Jagd - Dialog solange als erfolgreich, als es uns gelingt, Mehrwerte in den Bereichen: Motivation, Information und Kommunikation, Jagdrecht, Monitoring der Waldzustände und der Wildstände sowie innovative Bejagungsmethoden zu generieren.

🦋 **Was wiegt, das hat's - exzellentes Monitoring und gemeinsame Ergebnisinterpretation punkten!**

Ein umfassender Vergleich mehrerer Monitoringverfahren zeigt die Stärken und Schwächen sowie deren optimalen Einsatzbereich sehr gut auf. Mit der Weiterentwicklung des WEM und der regionalen Differenzierung der Ergebnisse soll zwischen Problemgebieten und beispielgebenden Wildlebensräumen besser differenziert werden können. Wir begrüßen die geplante Umstellung der Österreichischen Waldinventur auf ein permanentes Monitoringsystem und erwarten uns dadurch statistisch gut abgesicherte jährlich vorliegende Ergebnisse.

🌿 **Fiktionslose Wildstandszahlen und Situation Wilderfluss - Basis für alle Maßnahmen!**

Trotz eines reichen Erfahrungsschatzes bei den Abschlussplanungen lassen Fallstudien darauf schließen, dass die kalkulierten Wildstände nicht immer der realen Situation entsprechend taxiert werden bzw. zugunsten des weiblichen Wildes verschoben sind. Sinnvolle Strategien zur Optimierung des Wilderflusses auf den Wald erfordern solides Wissen über die Entwicklung der Bestände. Mit einer Fachveranstaltung wollen wir gezielt den Stand der telemetrischen und sonstigen Wildmonitoringverfahren solide aufbereiten und die Ergebnisse in unsere weiteren Beratungen über Wildstandserhebungsmethoden einfließen lassen.

🗡️ **Dialog auf allen Ebenen notwendig - Abstimmung auf Revierene ist Schlüsselfaktor!**

Es besteht Einigkeit, dass durch einen guten Dialog auf Funktionärsene und „top down Strategien“ alleine die angestrebten Ziele nicht erreichbar sein werden. Wir bekennen uns zu einem wertschätzenden und ergebnisverbindlichen Dialog.

Die tatsächlichen Erfolge werden sich dann einstellen, wenn auch auf Revierene Einigkeit zwischen Grundeigentümern, Jagdausübungsberechtigten und den Behörden über das praktische jagdliche und wildökologische Management besteht. Mit der Unterstützung weiterer Pilotprojekte und der wechselseitigen Einladung zu jagdlichen und forstlichen Veranstaltungen wollen wir diesen wichtigen Erfahrungsaustausch weiter vorantreiben.

🌿 **„Mariazell“ lebt nur dann, wenn „auch der letzte Hochsitz“ erreicht wird!**

Aus- und Weiterbildung haben sich in den letzten Jahren schon sehr zum Positiven verändert. Der bundesweit gewünschte Erfolg, nämlich die Trendumkehr beim Wilderfluss, wird sich aber nur dann einstellen, wenn alle Beteiligten entsprechend mitwirken.

Es ist nun unsere Herausforderung, über die Ziele der Mariazeller Erklärung, das bereits gemeinsam Erreichte und die noch nötigen Umsetzungsschritte möglichst breit zu informieren.

🗡️ **Eigenverantwortung stärken - die Jagd braucht wenige, einfach umsetzbare Regeln!**

Wichtige jagdrechtliche Innovationen mit deutlichen Bezügen zu den vorliegenden Empfehlungen des Forst & Jagd - Dialogs sind in mehreren Bundesländern erfolgt, wiewohl noch nicht alle Umsetzungsschritte wunschgemäß erfolgen konnten.

Für Rot-, Reh- und Gamswild wurden die eine Waldverjüngung fördernden und hemmenden Faktoren identifiziert und die gemeinsame Evaluierung der jagd- und forstrechtlichen Verfahren wurde begonnen. Wir bekennen uns zur nötigen Stärkung der Eigenverantwortung der Jagdausübungsberechtigten und sehen hier noch deutliches legislatives Verbesserungspotenzial.

🌿 **Innovative Bejagungsmethoden - mit voller Kraft voraus!**

Die Statistiken zeigen Stagnationen und Rückläufe bei den getätigten Abschüssen. Dies hat unterschiedliche Ursachen, die genauerer Analysen bedürfen. Im Fokus stehen die möglichen Grenzen traditioneller Bejagungsmethoden ebenso wie die veränderten Verhaltensweisen des Wildes durch Störeinflüsse. Wir werden uns mit der Effizienz und dem Verbesserungspotenzial bei den Bejagungsmethoden verstärkt auseinandersetzen.

🗡️ **Grenzenloses Austoben im Wald - Lenkung einzelner Extremaktivitäten ist heute wichtiger denn je!**

Derzeit läuft eine Kampagne, die sich für die uneingeschränkte Benützungsmöglichkeit von Forststraßen und Wanderwegen für RadfahrerInnen verwendet. Die derzeit geltenden relevanten Bestimmungen im Forstgesetz, wonach Routenausweisungen im Einvernehmen mit dem Grundeigentümer erfolgen können, haben sich aber bewährt und sollen unverändert beibehalten werden.

Chaos im Wald ist „nicht geil“! Wir lehnen daher die generelle Freigabe von Waldwegen und Forststraßen für das Mountainbiken entschieden ab! Wir sehen die dringende ökologische Notwendigkeit, dass die vielfältigen Störeinflüsse auf Wildtiere nach besten Kräften und für alle zumutbar reduziert werden.

Dritte Jahresbilanz zur Mariazerer Erklärung des Forst & Jagd-Dialogs

Foto: BMLFUW,
H. Fladenhofer (1)



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**

bmlfuw.gv.at

**FÜR EIN LEBENSWERTES
ÖSTERREICH.**

UNSER ZIEL ist ein lebenswertes Österreich in einem starken Europa: mit reiner Luft, sauberem Wasser, einer vielfältigen Natur sowie sicheren, qualitativ hochwertigen und leistbaren Lebensmitteln.

Dafür schaffen wir die bestmöglichen Voraussetzungen.

WIR ARBEITEN für sichere Lebensgrundlagen, eine nachhaltige Lebensart und verlässlichen Lebensschutz.



**MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH**